

Landkarten

Medien haben ihr adäquates Medium – und Texten wird es sicher gerecht, wenn man sie gedruckt auf rückengebundenen Seiten zwischen zwei Deckeln vorfindet. Büchern beigegebene Landkarten machen eher eine unglückliche Figur; sie sind entweder zu klein (und die Auflösung in Druckpunkte macht den Einsatz eines Vergrößerungsglases sinnlos) oder müssen als Einzelblätter immer wieder ent- und gefalzt und in eine unselige Lasche auf der Innenseite des hinteren Umschlagdeckels rangiert werden.

Daß Reproduktionen von (historischen) Landkarten im Internet zur Verfügung gestellt werden, ist, unter dem Aspekt der „Mediengerechtigkeit“, ganz sicher positiver zu beurteilen als das inflationäre Bereitstellen von Büchern und Texten. Das Digitalisat unterliegt hier nicht fehleranfälligen Prozeduren wie einer softwaregestützten Texterkennung, sondern es ist die Reproduktion eines Bildes; entscheidend sind Auflösung und Skalierbarkeit – Probleme der Farbgenauigkeit können durchaus entspannt vernachlässigt werden.

Während der Arbeit an Gregorovius' »Corsica-Werk« und Samuel Johnsons *Reisen nach den Westlichen Inseln bey Schottland* ist der Herausgeber auf interessante Internetseiten gestoßen, die Zugriff auf Landkarten bieten; auf einige sei hier ausdrücklich hingewiesen:

The University of Texas at Austin bietet mit der **Perry-Castañeda Library Map Collection** einen Fundus von Karten aus aller Welt.

www.lib.utexas.edu/maps/

Eine beeindruckende Kartensammlung (mit extrem hoher Skalierbarkeit) stellt die **National Library of Scotland** bereit:

www.nls.uk/maps/index.html

Die **Bibliothèque nationale de France** publiziert in der **Bibliothèque numérique GALLICA**

www.gallica.bnf.fr

neben vielen anderen Inhalten auch Landkarten. (Die Auflösung der Karten ist allerdings nicht ganz so beeindruckend wie bei der National Library of Scotland.)

